

# BRAUNSCHWEIGER ZEITUNG

PEINER NACHRICHTEN

Dienstag, 9. Januar 2007

unabhängig · nicht parteigebunden

Nr. 7 · 62. Jahrgang · 1,00 €



Sigrid Barkawitz (links) und Rosemarie Adam geben gefüllte Paprikaschoten, Geschnitzeltes und Salat an die Schüler in der IGS in Vöhrum aus. Die Jugendlichen gehen gerne zur Essen-Ausgabe. In einer Studie haben sie den „Küchenfeen“ bestätigt, dass sie sehr freundlich sind. PN-Foto: Bode

## Gewürze bringen den Pfiff – und gute Schülernoten für das Mensa-Essen

Göttinger Wissenschaftler verteilen in landesweiter Studie viel Lob für das Mittagessen an der IGS in Vöhrum

Von Petra Sandhagen

**VÖHRUM.** Gute Noten für die Integrierte Gesamtschule (IGS) in Vöhrum: Bei einer landesweiten Studie heisst die Mensa viel Lob ein. Qualität, Freundlichkeit und Umgebung stimmen. Schüler stärker beteiligen und weniger Lärm sind die Anregungen der Studie.

Forscher der Fakultät für Agrarwissenschaften in Göttingen haben unter der Leitung von Professor Dr. Achim Spiller, gefördert vom Bundesverbraucherschutzministerium, 3000 Schüler an 18 Ganztagschulen in Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen zum Mittagessen in der Schule befragt.

Zwei Studenten waren dafür auch einen Tag in Vöhrum. „Bei uns haben 195 Schüler teilgenommen“, sagt IGS-Schulleiter Herwart Prudlo. Eine Rangliste haben die Göttinger Wissenschaftler nicht erstellt, dafür jeder Schule eine Auswertung zukommen lassen. Die Forscher bemängeln in ihrer Studienfassung an vielen Mensen die Organisation und die Qualität des Essens. Nicht so in Vöhrum. Dort sind die Schüler mit dem Essen zufrieden.

Binay (12) und Jannis (13) sitzen gestern vor dampfendem Reis und Geschnitzeltem. „Das schmeckt sehr gut“, sind sich die Sechstklässler einig. Ihr Lieblingsgericht ist Camembert. „Ich mag am liebsten Salat“, fügt Gina (12) hinzu.

600 der rund 1000 IGS-Schüler

essen täglich in der Mensa. „Verpflichtend ist das nur für die Jahrgänge 5 bis 7“, sagt Prudlo. Die Zahl der „freiwilligen Esser“ steige. Warum es immer mehr Schülern schmecke, erläutert Mensa-Managerin Susanne Lausch. Regionale Anbieter liefern vorbereitetes Essen, zum Beispiel geschälte Kartoffeln.

„Die bereiten wir frisch zu und verfeinern die Speisen mit Gewürzen oder Sahne“, erzählt Lausch. Vor einigen Jahren sei das Essen fertig geliefert worden. „Das wurde nicht angenommen“, sagt Prudlo.

Besonders hat sich der Schulleiter darüber gefreut, dass die Schüler den zwölf Mensa-Mitarbeitern Freundlichkeit bescheinigen. Denn die Essensausgabe sei zu den Hauptzeiten sehr stressig. „Die Damen

sind immer freundlich“, meint auch Mathe-Lehrer Ralph Lüddecke.

Die Räume seien schön gestaltet. Jessica aus der neunten Klasse gefällt es, dort mit Freundinnen gemeinsam zu essen. Allerdings ist es laut. „Das wollen wir ändern“, nimmt Prudlo eine Anregung der Studie auf. Eine Idee ist, dass Schüler Stellwände bauen.

Außerdem sollen die Jugendlichen stärker eingebunden werden, gibt die Studie als Anregung weiter. Es gebe immer wieder Gespräche mit den Schülern, das solle noch verstärkt werden, so Prudlo.

Der Schulleiter nutzt fast täglich die Mensa. „Ich freue mich immer, wenn es Erbsensuppe gibt.“ Doch sein absolutes Lieblingsgericht in der Schule ist Milchreis.